

Blutige Nacht vom 18. auf den 19. März
1791, zu Toulouse.

Seit undenklichen Zeiten hat der Fanatism die Stadt Toulouse mit Blut und Mord angefüllt. Als die Nationalgarde errichtet wurde, hatten sich die Bürger dieser Stadt in vierzehn Legionen abgetheilt; der Bezirk St. Barthélemi zählte deren zwei; der größte Theil der ehemaligen Unterbeamten des Parlaments, und folglich Leute, die keineswegs mit der Revolution zufrieden waren, bildeten die 2te Legion von St. Barthélemi. Herr Daspe, vormaliger zweiter Präsident, war Obrist derselben. Die Grundsätze und Absichten dieser Legion waren von je her dem übrigen Theil der Nationalgarde verdächtig gewesen. Wirklich hatte dieses Korps auch den Anschlag gefaßt, während der Nacht alle Bewohner des Stadtbezirkes, in welchem der stärkste Handel getrieben wird, aus dem Wege zu räumen. Und das bloß aus der Ursache, weil die dasige Kaufmannschaft der Revolution aufrichtig ergeben war, und zuweilen über den läppischen Stolz der zweiten Legion von St. Barthélemi spöttelte. Das Mordzeichen ward in der Nacht vom 18. März gegeben. Das blutige Schauspiel begann mit vierzehn scharfen Schüssen, mit neun Bajonettstichen oder Säbelhieben. Schon waren mehrere Bürger hingewürgt, als die Munizipalität zu den Waffen rief, und die ganze Nacht aufbot, über welche sie noch verfügen konnte. Die Nationalgarde durfte nur erscheinen, und all jene feigen Mörder entflohen. Acht wurden getödtet, und viele verwundet. Einige suchten in Spanien eine Freistätte, um sich den Wirkungen des Gesetzes zu entziehen. Man besaß sich in ihr Wachtthaus; es war verlassen; aber eine

Menge Blei und gehackter Kugeln wurde darin gefunden. Das wüthende Volk stürzt nach der Wohnung des Legionärskommandanten, bemächtigt sich der Fahnen, zerreißt sie und trägt die Fetzen auf den Marktplatz, wo sie verbrannt werden. Die Munizipalität, vereint mit dem Direktorium hebt die zweite Legion von St. Barthelemi auf, und empfiehlt dem Gerichtshofe die Verfolgung der Mouchelmörder, aus welchen sie bisher zusammen gesetzt gewesen war. Die Nationalversammlung bestätigt dies alles, und ertheilt dem weisen und festen Benehmen der verwaltenden Körper die größten Lobsprüche. Wirklich war Colouse dadurch auch von seinem Untergange gerettet worden.

Ermordung zu Tulle, den 12. Mai 1791.

Massen, Hauptmann des Detaschements von Royal, Navarre, begegnete am 12. Mai, des Abends um zehn Uhr, nicht weit von der Brücke, einem Offizier der Nationalgarde, Namens Borderie einem Schreiner seines Handwerks. Dieser gieng hinter einigen jungen Leuten her, welche das Ca-ira saugen. Massen versetzt ihm, unter einer Fluth von Schimpfwörtern mehrere Säbelhiebe; und als er, auf das Geschrei des Unglücklichen, Menschen herbeieilen hört, macht er sich davon, — und läßt ihn halb todt in seinem Blute liegen.

Die Munizipalität läßt den Generalmarsch schlagen; mehrere Kompagnien der Nationalgarde treten unter das Gewehr. Das Volk strömt nach dem Hause, wo Massen eingemietht ist. Einige Mitglieder der Verwaltung eilen eben